

## Die Heiligen und Seligen des Bistums

Der hl. Maximilian, Bischof und Martyrer, Wanderbischof in Noricum; soll der Legende nach seinen Sitz in Lorch gehabt haben. Um 284 wurde er in Cilli (Steiermark) um seines Glaubens willen gemartert. Um 878 kamen seine Gebeine nach Altötting, um 985 nach Passau. Er ist in Passau und Linz Diözesanpatron (Fest am 12. Oktober).

Der hl. Florian, Martyrer. Nach der Legende römischer Offizier in Cetium. In Lorch von Präses Aquilinus zum Tode verurteilt, wurde er mit einem Stein beschwert in der Enns ertränkt (um 304). Über seinem Grab wurde später das Stift St. Florian erbaut. Vom Volk wird er in Feuer- und Wassergefahr angerufen (Fest am 4. Mai).

Der hl. Valentin, Bischof und Bekenner, Wanderbischof in Rätien um die Mitte des 5. Jh. Nach der Legende versuchte er dreimal die Bekehrung der ziemlich glaubenslosen Stadt Passau. Zuletzt vertrieben, wirkte er in der Gegend von Meran, wo er auch starb. Um 764 kam sein Leib nach Passau. Er ist Diözesanpatron (Fest am 7. Januar).

Der hl. Severin, Abt, Mönch aus dem Orient. Er wirkte in der Gegend zwischen Wien und Künzing bei den von den Germanen hartbedrängten Römern. Hauptstützpunkte seiner Tätigkeit waren seine Klöster. Die Severinkirche in Passau-Innstadt steht an der Stelle des Klosters Bojotro. Severin starb am 8. 1. 482 zu Favianä (Mautern bei Krems). Seinen Leib nahmen seine Schüler mit nach Italien (Fest am 19. Januar).

Der hl. Koloman, ein irischer Palästinapilger, der wegen seiner fremden Sprache und Kleidung in Österreich als böhmischer Spion aufgegriffen und in Stockerau b. Wien am 17. 7. 1012 mit zwei Straßenräubern an einem Baum aufgehängt wurde. Er wird vom Volk als Pilgerpatron (Kapellen an Wegen) und als Viehbeschützer verehrt. Sein Grab ist in Melk (Fest am 13. Oktober).

Die sel. Gisela, Äbtissin. Um 985 als Tochter Herzog Heinrichs II. von Bayern geboren, war sie die Schwester Kaiser Heinrichs, des Heiligen. Sie vermählte sich mit dem heiligen König Stephan von Ungarn und nahm lebhaften Anteil an der Bekehrung der Ungarn. Nach dem Tode ihres Gemahls 1038 wurde sie von der heidnischen Partei hart bedrängt und gefangen gehalten. Nach ihrer Befreiung trat sie 1042 als Nonne ins Kloster Niedernburg in Passau und starb als Äbtissin um 1060. Ihr Grab ist in der Klosterkirche Niedernburg erhalten (Gedächtnistag am 7. Mai).